

Fasan und Rebhuhn. Auf Grund langjähriger tschechoslowakischer Streckenvergleiche (1926 - 1938) in den Wald-Feldrevieren mit einem guten Fasanen- und Rebhuhnbesatz konnte man feststellen, daß die Populationsschwankungen bei den beiden Arten gleichmäßig verliefen und hauptsächlich durch die Witterungseinflüsse und hegerischen Maßnahmen (in erster Linie Raubzeugvertilgung und Kurzhaltung des Raubwildes) bedingt waren. Es ließ sich nirgends eine deutliche Verdrängung der Rebhühner durch die Fasane ermitteln. In den reinen Feldrevieren dagegen findet häufig Verdrängung brütender Rebhennen durch die Fasanenhennen statt, insbesondere dort, wo ein Fehlen passender Brutstätten zu verzeichnen ist.